

Weitere Informationen zum Text „Sturm“ von Hannah Stockhammer

Der Text „Sturm“, welcher eine mögliche Sicht eines Menschen mit Aphasie darstellen soll, war der Startschuss für dieses Projekt.

Die Inspiration für den Text war die Arbeit mit einem 15-jährigen Patienten, welcher nach einer Hirnblutung mit einer starken Aphasie zu Hannah in die Klinik für die Reha kam. Motorisch und kognitiv war der Junge unbeeinträchtigt, sodass die Sprache das einzige war, was seinen Alltag und seine bisher gelebten Rollen im Leben ins Wanken brachte. Während der Arbeit mit dem Jungen wirkte dieser oft sehr verloren bei dem Versuch sich, inmitten Diagnosen, Untersuchungen und Therapien, selbst wiederzufinden.

Hannah versucht in ihrem Text „Sturm“ in Worte zu fassen, was im Inneren des Patienten zu diesem Zeitpunkt hätte los sein können. Hier ist es wichtig zu beachten, dass Hannah natürlich nur das einfangen konnte, was sie in dieser Zeit von ihm gesehen und gehört hat. Es handelt sich hierbei um eine subjektive Einschätzung sowie um eine Momentaufnahme aus der Zeit in der Klinik, als für ihn eine Welt zusammengebrochen ist.

Um Missverständnisse vorzubeugen – Hannahs Absicht ist es hierbei nicht, eine Aphasie als aussichtslose Situation darzustellen, sondern den Patienten in diesem Moment in seiner Verzweiflung und auf seiner Suche zu sehen und wahrzunehmen.

Hannah hofft, dass ihre Art von Kunst Angehörigen und Außenstehenden dabei helfen kann, zu verstehen, was mit den Betroffenen passiert. Auch glaubt sie, dass sich andere Betroffene, je nach Art der Aphasie und Möglichkeit den Text zu verstehen, eventuell im Text wiederfinden können und sich dadurch gesehen fühlen.